

[380 kV bis Osnabrück: Amprion setzt überwiegend auf Freileitung | NOZ](#)

Hilter und Melle enttäuscht 380 kV bis Osnabrück: Amprion setzt überwiegend auf Freileitung

Von [Frank Wiebrock](#) | 31.05.2022, 17:46 Uhr

Beitrag hören:
04:48



Kommen die Monstermasten? Amprion setzt bei der 380-kV-Verbindung von Wellingholzhausen über Hilter, Georgsmarienhütte und Bissendorf nach Osnabrück ganz überwiegend auf Freileitungen. FOTO: (SYMBOLBILD) DAPA/JULIAN STRATENSCHULTE

Jetzt wird es ernst: Im Juni will Amprion das Planfeststellungsverfahren für den Bau der 380-kV-Leitung von Wellingholzhausen bis Lüstringen anstoßen. Dabei setzt der Netzbetreiber ganz überwiegend auf Freileitung. Die betroffenen Kommunen machen aus ihrem Unmut keinen Hehl.

Am Dienstag wurden die Kommunen von Amprion unterrichtet, am Mittwoch folgen zwei Online-Informationsveranstaltungen für die Bürger. Details zu den Planungen will der Übertragungsnetzbetreiber aber erst im formellen Planfeststellungsverfahren veröffentlichen.

LESEN SIE AUCH

[Kaum fertig wird wieder gebaut](#)

[Zusätzliches Fundament für den Gittermast am Sportplatz Borgloh](#)



Freileitung oder Erdverkabelung?

Wie man mit der Verlustwärme aus Erdkabeln in Borgloh Häuser heizen könnte



Freileitung oder Erdverkabelung

380-kV-Leitung: Kämpfen Borgloh und Holsten-Mündrup auf verlorenem Posten?



Trasse und Konverteranlage

Warum Wehrendorf das Nadelöhr bei der künftigen Stromversorgung ist



14 Aktenordner voller Unterlagen

Die Antragsunterlagen füllten 14 Aktenordner, so Amprion-Projektleiter Janik Pape: 2630 Hektar wurden dazu kartiert, 20 Trassenvarianten in Placke und Borgloh geprüft und 13 Gutachten erstellt. Das Ergebnis: Das Teilstück von Wellingholzhausen/Placke bis zur Kabelübergabestation Steingraben in Georgsmarienhütte soll als rund 17 Kilometer lange Freileitung an 51 Masten geführt werden. Von dort folgen neun Kilometer als [Teilerdverkabelung bis zur Umspannstation Lüstringen](#).

Alte Freileitungen werden zurückgebaut

[Aus Sicht von Amprion ist das die „konfliktärmste“ Lösung](#): Schließlich werde der Abstand zum Siedlungsbereich in Wellingholzhausen/Placke fast verdoppelt und der Ortskern Borgloh durch eine großräumige Umgehung entlastet, betont Pape. Denn zwischen Allendorf und Voxtrup

werden einige der vorhandenen Freileitungen teil- oder ganz demontiert, rund 100 Masten werden zurückgebaut. Davon profitiere besonders die Borgloher Ortslage.

Hilter wird das Verfahren „intensiv juristisch begleiten“

Die betroffenen Kommunen bewerten es anders: Amprion verspiele mit dem weitgehenden Verzicht auf Erdverkabelung die Chance auf eine möglichst hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, heißt es in einer gemeinsamen Stellungnahme. Schließlich stehe die Trasse auf der kurzen Liste der „Erdkabel-Pilotprojekte“. „Ich bin sehr enttäuscht, dass Amprion diese Chancen aus dem Pilotprojekt nicht aktiv nutzen möchte“, so Hilters Bürgermeister Marc Schewski. Und es wird wohl nicht bei Unmutskundgebungen bleiben: „Wir werden das Planfeststellungsverfahren sehr intensiv juristisch begleiten lassen.“

Warum keine Erdverkabelung? Amprion schweigt

Die Meller Bürgermeisterin Jutta Dettmann sieht es ähnlich: Sie sei enttäuscht, dass Amprion nicht einmal die Kriterien und Gründe für die Ablehnung nenne. Tatsächlich verweist Amprion inhaltlich bislang konsequent auf die Beteiligungsmöglichkeiten im bald beginnenden Planfeststellungsverfahren. Mit den Unterlagen werde auch die Abwägung offengelegt.

Reicht es, die „konfliktärmste Variante“ auszuwählen?

Dabei dürfte es aus [Sicht von Landkreis und Kommunen](#) nicht reichen, dass eine Freileitung die „konfliktärmste Variante“ sei. Denn im vorhergehenden Raumordnungsverfahren habe die zuständige Landesbehörde die Latte aus Sicht der Kommunen deutlich höher gelegt: Amprion habe nachzuweisen, dass „eine Teilerdverkabelung nicht genehmigungsfähig“ sei. „Wir als Landkreis werden die Planfeststellungsunterlagen intensiv daraufhin prüfen, ob diese Vorgabe des Landes eingehalten wurde“, so Kreisrat Winfried Wilkens.

Bissendorf bekommt Erdverkabelung

Immerhin: In einem kleinen Teilbereich der Stadt Georgsmarienhütte und dem Gebiet der Gemeinde Bissendorf soll tatsächlich Erdkabel zum Einsatz kommen. Für Bissendorfs Bürgermeister Guido Halfter eine gute Nachricht. Georgsmarienhüttes Bürgermeisterin Dagmar Bahlo wird neben

Freileitung und einer Teilerdverkabelung auch die für den Übergang benötigte Übergabestation beheimaten müssen. Angesichts der Größe müsse das Bauwerk so schonend wie möglich platziert und ausgeführt werden, so Bahlo.

Wie geht es weiter?

Wie lange sich das Planfeststellungsverfahren mit Auslegung, Erörterung und abschließendem Planfeststellungsbeschluss sowie dem sich andeutenden juristischen Nachspiel hinziehen wird, ist offen. Ein Zieldatum gibt es aktuell allerdings für Amprion: Die neue Leitung solle 2027 in Betrieb gehen, so Janik Pape, die Bauzeit betrage etwa drei bis dreieinhalb Jahre. Etwas Luft hat Amprion also eingeplant.

Online-Infoveranstaltungen am Mittwoch

Am Mittwoch, 1. Juni, wird Amprion um 13 Uhr und um 17 Uhr wieder Online-Informationsveranstaltungen für Bürger anbieten. Dafür ist eine vorherige Anmeldung unter dem Link <https://event.strategiex.de/enlag16> nötig. Teilnehmer erhalten dann eine Anmeldebestätigung, die Zugangsdaten und weiterführende Informationen.